**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 45 (1947)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9

dert, wie wenig Beschwerden ein Myom der unteren Gebärmutterpartie zu machen braucht, auch wenn es die Blase verzieht. In anderen Fällen aber kann es auch umgekehrt sein und heftiger Harndrang sich einstellen; auch kann die Harnröhre dadurch zusammengedrückt und die Ürinentleerung sehr stark behindert werden. Das gegen machen Eierstocksgeschwülste meist keine Blasenerscheinungen, weil sie ja fast immer in den oberen Beckenpartien liegen oder gar aus dem fleinen Beden hervorragen.

Prozesse, die sich im Bedenbindegewebe abspielen, haben oft auch Ginflug auf die Blafe, und umgekehrt können schwerere Blasenentzundun= gen auf das Bindegewebe übergehen und dort zu

Eiterungen führen.

Was die Tuberkulose betrifft, so haben wir beim Beibe nicht die gleichen Berhältniffe wie beim Manne. Während bei dem letteren der Ausführungsgang ber Harnwege und der Beschlechtsdrufen auf eine lange Strecke berfelbe ist und also meist nicht eine Hoden- oder Nebenhodentuberkulose allein vorkommt, sondern mit der der Harnwege gemeinsam auftritt, sind beim Weibe die beiden Organe viel mehr getrennt. Darum findet man dort oft Nieren= und Blasen= tuberfulose ohne solche der Gileiter, oder um= gefehrt. Wo beide zugleich vorhanden find, hanbelt es sich meist um eine gleichzeitige, unabhän-gige Ertrankung jedes derselben und zeigt uns, daß die Tuberkulose eben im Körper überhaupt sehr ausgebreitet ift.

Der Harnleiter verläuft beim Weibe eine längere Strede im fleinen Beden und wendet fich im Bedenbindegewebe zu beiden Seiten des Mut-terhalfes unter Durchbohrung diefer Teile nach borne zur Blase. So kann er natürlich auch in Mitseidenschaft gezogen werden, wenn in dieser Gegend etwas sich ereignet. Aber der Harnleiter selber wird meist nur mechanisch betroffen; gegenüber den krankhaften Prozessen seitossen, ge-genüber den krankhaften Prozessen seiter ist er meist recht widerstandssähig. So kann z. B. die-ser Gang durch einen Krebs des Scheidenteils oder Mutterhalses, der sich seitlich ausbreitet, ganz umgeben und fixiert sein, ohne daß er selber frebsig wird.

Am meisten wird er ergriffen in der Schwangerschaft; hier kann er in den späteren Monaten durch die wachsende Gebärmutter zusammengedrückt werden, was zu Harnstauung führt mit Nierenbeckenentzündung. Zwar ist wohl nicht der Druck der Gebärmutter allein schuld daran, sondern, wie die anderen Organe, ist er auch durch die Schwellung der Gewebe verengt, was dann zur Stauung führt.



Supergriess-bébé, vitaminisier Hirsana-bébé Reiscrème-bébé Gerstencrème-bébé

> sind die ideale Säuglingsnahrung, weil sie alle wichtigen Aufbaustoffe für das Kleinkind in reichlicher Dosierung enthalten

Wer streng auf besondere Qualität Twicky achtet, wählt die Bébé-Produkte der Marke Zwicky

Bezugsquellen-Nachweis durch die Nahrungsmittelfabrik Schweiz-Schälmühle E. Zwicky AG., Müllheim-Wigoltingen

# Arbeitsmöglichkeiten für Sebammen in England.

Die uns im September 1946 durch die Liga der Rotfreuz-Gesellschaften in Genf zugekommene Meldung, daß das englische Gesundheitsministerium zur Behebung des Mangels an Bebammen Schweizer Bebammen zuziehen möchte, erwies sich nicht als zutreffend. Unfer Berufssekretariat in Zürich ist nun endlich im Besitz einer ausführlichen Antwort des Ministry of Labour and National Service sowie weiterer Unterlagen über die Ordnung des Hebammenwefens in England und fann folgendes mit-

Es gibt keinen Plan des Gefundheitsministe= riums zum Beizug ausländischer Hebammen. Weil aber Personalknappheit besteht, können ausländische Hebammen zur Stellenannahme zugelassen werden. Sie müssen als erstes ein Formular über ihre familiären Berhältniffe und ihre berufliche Ausbildung und Laufbahn ausfüllen, dem unter anderem beizulegen sind: eine Bestätigung des guten Leumundes, ein Zeugnis über die berufliche Tüchtigkeit, ein ärzliches Zeugnis, ein in englischer Sprache abgefaßter Brief, in welchem die Gründe dargelegt werden, warum die Bewerberin in England als Hebamme tätig sein will. Auf Grund dieser Anmeldung kann die Arbeitserlaubnis für ein Jahr ausgestellt werden. Verlängerung ist möglich.

Wie fann man eine Stelle finden? Enweder durch direkte Verhandlungen mit einem Spital oder durch Anmeldung beim Ministry of Labour, Nursing Services Branch, in London.

Auf einen wichtigen Punkt ist noch hinzuweifen: nach englischem Gefet dürfen im Ausland ausgebildete Sebammen nur praftizieren, wenn ste im Register des "Central Midwides Board" eingetragen sind. Diese Aufnahme ist nur nach einer mehrmonatigen Probezeit zu erreichen, während welcher die schweizerische Sebamme unter Aufficht in einem Spital arbeitet. Sie erhält dabei neben freier Station einen Unfangsbarlohn von £ 10/— monatlich, arbeitet 48 Stunden wöchentlich und hat im Jahr vier Wochen Ferien. Wegen Versonalknappheit kann aber die Einhaltung der 48-Stundenwoche nicht garantiert werden.

Es mag interessieren, daß in England die Mehrzahl der Hebammen eine vierjährige Ausbildung hat: drei Jahre als Krankenschwester und ein Jahr als Hebamme. Die übrigen machen eine zweijährige Lehrzeit als Hebamme durch, haben aber wenig Aussicht, höhere Stellen zu erhalten, und sind auch im Lohn etwas weniger gut geftellt. Go bekommt eine Diftrittshebamme, die zugleich state registered nurse ist, gegenwärtig £ 330/— bis £ 435/— im Jahr, während die Nur-Sebamme £ 20/— weniger erhält. — Voller Beruf, feste Anstellung, angemessene Bezah-lung; drei Dinge, die für die Schweizer Hebammen erft noch zu erringen find. Sie muffen errungen werden!

Unmeldeformulare für England Stellen tonnen bezogen werden beim Berufsfefretariat des Schweiz. Sebammenvereins, Zürich, Merkurstraße 45. Es muß aber nochmals darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Bewerberin-nen die englische Sprache einigermaßen beherr-

schen müssen.

# Schweiz. Hebammenverein

# Zentralvorstand.

#### Reu=Cintritte :

Settion See und Gafter: 56a Frl. Frieda Boos, Obdorf, Amden

Settion Aargau:

101 a Frl. Luise Bärtschi, Laufenburg 102 a Frl. Rosmarie Schaffner, Oberkulm 103 a Frau Frieda Zimmerli-Weidmann, Mei-

terschwanden Frl. Anny Schmidmeifter, Arni bei Bremgarten

Wir heißen sie alle in unserem Kreise herzlich willtommen.

# Jubilarin:

Frau Bürgin, Diegten (Bafelland) Wir wünschen der Jubilarin einen gesegneten

> Mit kollegialen Grüßen! Für den Zentralborstand:

Die Prafidentin:

'Die Sekretärin:

Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Frau Saameli. Beinfelden, Sauptftraße

# Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Weheneth, Madretsch Mile Golah, Le Sentier Frau Trösch, Kirchlindach Mme Auberson, Effertines Frl. Caviezel, Vitasch Frau Barizzi, Zürich Mme Allamand, Ber Frl. Günthert, Erftfeld Frl. Gugger, Ins Frau Frider, Mallerah Frl. Wicki, Entlebuch Frau Domig, Raron

Frau Brügger, Frutigen

Frl. Wüller, Matendorf Mlle Stoupel, Villeneuve Frau Schmut, Boll Frau Bollenweider, Flüelen Frau Hämisegger, Zürich Fran Himmelberger, Şerisau Fran Schöni, Niederscherli Fran Kölla, Zürich Fran Pjister, Riedholz Mme Jacques-Boven, Laufanne Sig. Leoni Adrienne, Locarno Frau Meyer-Mick, Zürich Mile Alice Dehs, Laufanne Mile Panchaud, St-Prex Frau Jucker, Mümliswil Frau Hulliger, Ryburg Frau Serrmann, Zürich Frau Ledermann, Langendorf Frl. Thüler, St. Gallen Frau Schriber, Oftringen Frau Fischer, Wallisellen Mme Taillard, La Chaux-de-Fonds Frau Schlatter, Beringen Frau Kohli, Ittigen Mile Ray, Laufanne Frau Landolt, Derlingen Frau Jäger, Arofa Frau Kobelt, Marbach Frau Hiltebrand, Adliswil Frau Hodel, Schötz Frau Winet, Altendorf

Angemeldete Wöchnerin: Frau Michel-Flückiger, Zollikofen Für die Krankenkassekommission:

Frau Kaufmann, Biberift

Frau Bischof, Kradolf

C. Berrmann.

## Vergabungen.

Unfer Mitglied, Fraulein E. Zwahlen, Sebamme in St. Imier, welches am 7. Mai 1947 gestorben ist, hat unserer Krankenkasse laut Testament den schönen Betrag von

Fr. 200.–

zukommen laffen.

# Krampfwehen?

## hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18 .- (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!)

Bestellen Sie rechtzeitig!

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Gleichzeitig möchten wir befanntgeben, daß Fräulein Luise Haueter, gew. Hebamme in Bern, zugunsten unserer Krankenkasse ein Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

hinterlaffen hat.

Diefe beiden Gaben sprechen von der inneren Berbundenheit der beiden Kolleginnen mit unferem Berein und seien auch an dieser Stelle herzlich verdanft.

Für die Krankenkassekommission

Die Präsidentin:

Die Raffierin:

3. Glettig.

Frau Berrmann.

#### Bergabung an den Silfsfonds.

Unfer lettes Jahr verftorbenes Mitglied, Frl. Luise Haueter, gew. Hebamme in Bern, hat unsern "Hilfssonds" mit einem Sparheft im Betrage von

Fr. 110.20

bedacht. Den Angehörigen unferer lieben Rollegin sprechen wir auch hier unsern herzlichsten Dank aus.

Für die Silfsfondstommiffion: 3. Glettig.

# Vereinsnachrichten.

Settion Appenzell. Um Dienstag, den 7. Oftober, findet unsere Herbstversammlung verbunden mit Taschenrevision statt. Wir treffen uns im Bahnhofbuffet in Herisau, wie üblich um 13.00 Uhr. Alle Kolleginnen sind freundlich eingeladen.

Die Sektion Tessin verdient noch an dieser Stelle herzlichen Dank für die gute Aufnahme, die fie den Gäften bot.

Herr und Frau Schmidhauser sind von ihrer "Hochzeitsreise" wieder glücklich in Herisau ge=

Die Aftuarin: Frau D. Grubenmann.

Settion Bern. Un unferer nächften Berfammlung, die am 24. September im Frauenspital stattfindet, wird uns herr Dr. Müller mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: Altes und Neues aus dem Gebiet der Sexualhormone". Der Vortrag wird schon um 15 Uhr beginnen. Wir laden die Rolleginnen herzlich zum Besuch der Bersammlung ein und bitten um punktliches Erscheinen.

Es freut mich, noch mitteilen zu können, daß der Ausflug zum Lac de Jour und auf den Col du Marchahruz allen Teilnehmerinnen zu einem fehr schönen Erlebnis geworden ift.

Für den Borftand: Lina Räber.

Sektion Luzern. Die Versammlung vom 19. August hatte gegen fünfzig Kolleginnen ange-lockt. Das Resultat unserer Umfrage betreffend Erhöhung der Wartgelder ergab, daß viele Ge-meinden dem Aufruf des hohen Regierungsrates noch nicht nachgekommen sind. Die Säumigen wurden nun alle nochmals an ihre Pflichten gemahnt. Wir möchten deshalb jede Rollegin bitten, uns Bescheid zukommen zu laffen, sobald ihr von ihrer Gemeinde die gewünschte Wartgelderhöhung zugesichert ift.

Much den Glücksfack für die kommende Weihnachtsversammlung möchten wir allen jetzt schon in Erinnerung rufen.

Mit follegialem Gruß! Die Aftuarin: Rofn Bucheli.

Settion St. Ballen. Unfere nächste Bersamm= lung ift auf den 25. September festgefest. Es liegen verschiedene wichtige Traktanden vor.

Erstens wollen wir das fünfundzwanzigste Berufsjubiläum unserer geschätzten Kollegin, Frl. Mösle, Flawil, feiern. Zweitens soll über die in Aussicht stehende Mutterschaftsversiche rung gesprochen werden, da auf den 30. Septem-ber eine diesbezügliche Präsidentinnenkonserenz einberusen wurde. Drittens wird der Bericht der Sanitätskommission verlesen, wonach uns die

gewünsche Taxerhöhung bewilligt worden ift. Und viertens soll der Delegiertenbericht von

Lugano verlesen werden!

Wir erwarten darum einen guten Bersamm= lungsbesuch. Mit follegialem Gruß!

Für den Borftand: M. Trafelet.

Settion See und Gafter. Die Berfammlung, an welcher uns die Rolleginnen von der Sektion Bürich mit ihrem Befuch beehren werden, findet am 23. September, um 14 Uhr, im Hotel du Lac in Rapperswil ftatt.

Frl. Edith Stockmann, Diätlehrerin und Mitherausgeberin des bekannten und geschätzten Buches "Die Kranken- u. Säuglingsernährung" (bereits in 6. Auflage erschienen), wird uns einen Vortrag halten über die Nierenschondiät.

Wir erwarten vorbildliches, vollzähliges Er-Der Borftand.

Settion Toggenburg. Unfere nächste Berfammlung findet ftatt am Dienstag, den 7. Oftober, nachmittags 2.30 Uhr, im Restaurant zur Linde in Neglau, bei unserer Raffierin.

Unsere verehrte Zentralpräsidentin, Frau Schaffer, hat ihren Besuch für diese Versammlung zugefagt. Wir freuen uns und hoffen auf vollzähliges Erscheinen. Sicher wird es intereffant fein. Mit beften Grüßen!

Die Aftuarin: M. Solenftein.

Settion Winterthur. Unfern längst geplanten Herbstausflug nach dem Hasenstrick konnten wir bei prachtvollem Wetter ausführen. Die Heimfahrt führte uns über Rapperswil, wo wir von unserer Kollegin, Frau Waspi, zu einem Kaffee eingeladen wurden. Wir danken noch einmal herzlich für diese Ueberraschung, ebenso unserer verehrten Bräsidentin für die dazu gespendeten Buegli.

Die Kommiffion für die Schirmbildaktion im Bezirk Winterthur macht uns auf einen Vortrag von Berrn Prof. Dr. Löffler, Chefarzt der Medizinischen Klinik Zürich, aufmerksam. Der Borstrag findet am 23. September statt. (Näheres in den Tageszeitungen.) Der bekannte Arzt referiert über Ziel und Zweck des Schirmbildverfahrens, und wir bitten unsere Mitglieder, in ihrem Bekanntenkreis für diesen Bortrag zu

Unfere nächste Versammlung findet am Donnerstag, den 25. September, im "Erlenhof"

statt. Es wartet unser an dieser Bersammlung eine Ueberraschung, und wir bitten unsere Mitglieder, zahlreich zu erscheinen.

> Für den Vorstand: Frau I. Belfenftein.

Sektion Zürich. Um 23. September (nicht am 30. September, weil dann die Präsidentinnen-Konserenz stattfindet) treffen wir uns mit der Settion See und Gafter in Rapperswil.

Abfahrt am 23. September von Zürich=Saupt= bahnhof über Meilen um 12.42 Uhr; Kappers-wil an 13.44 Uhr.

Zürich ab 11.59 Uhr über Horgen, Bfäffikon (Schwyz) an 12.55 Uhr, ab 13.01 nach Rapperswil. Wegen der Kollektivfahrkarte bitte eine halbe Stunde früher am Bahnhof fein.

Auf Wiedersehen am 23. September in Rapperswil zu einem fröhlichen Beisammensein!

Frene Krämer.

# Schweizerischer Hebammentag 1947 in Lugano

Protofoll der 54. Delegiertenversammlung

Montag, den 23. Juni 1947, 14 Albr 30 im Gemeindesaal in Lugano

Borfigende: Frau B. Schaffer, Zentralpräfi-Dentin

Brotofollführerin: Fräulein G. Riggli Neberfețerin: Frau Uboldi

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin: Borerst heißt Signora Della Monica im Namen der Teffiner Settion Berbandsvorstand, Delegierte, Bereinsmitglieder und die als Gafte anwesenden Vertreter der Behörden in drei Landessprachen herzlich willkommen.

Frau Schaffer eröffnet die Bersammlung mit folgenden Begrüßungsworten :

> Sehr geehrte Gäfte, Werte Delegierte, Liebe Kolleginnen!

Im Namen des Zentralvorftandes des Schwei= zerischen Hebammenvereins heiße ich Sie alle zu unserer heutigen Tagung herzlich willkommen. Mein Gruß gilt im besonderen unserer neuen Protofollführerin, Frl. Niggli vom Schweizerischen Frauensekretariat, und unserer Uebersețerin, Frau Uboldi, denen ich für ihre liebens= würdige Bereitschaft zum voraus bestens danke. Liebe Kolleginnen! Als die letztjährige Dele-

giertenversammlung in Herisau der Sektion Teffin die Durchführung der diesjährigen Tasgung übertrug, da ging bei den damals Unwesenden ein freudiges Leuchten über die Gesichter. Tessin! Lugano! Zwei Begriffe von Schönheit, Sonne und Warme! Es ist bestimmt etwas Eigenes für alle, denen Gelegenheit geboten wird, der "Sonnenstube" unseres lieben Schweizerlandes einen Besuch zu machen. Wie von einer Zauberhand berührt, fällt hier auf diesem Stücklein Erde, besonders bei uns etwas schwerblüti= gen Deutschschweizern, alles Rauhe ab und im Kontakt mit dem hart arbeitenden, genügsamen und doch so fröhlichen Tessinervölklein erkennen wir, daß im Kampf mit den täglichen Sorgen und Nöten eine heitere und lebensbejahende Einstellung alles Schwere viel leichter überwinden



Nicht stopfend Angenehmer Geschmack

Fr. 3.30

500 gr

läßt. Wir wollen aber trotzdem nicht verkennen, daß die soziale Lage unseres Standes da und dort eher zu Bessimismus Unlag geben könnte, und es wird noch vieler Anstrengungen bedürfen, um zeitgemäße Berbefferungen zu erreichen. Um aber diesen, auch für uns Bebammen sehr notwendigen und gerechten Ausgleich zwischen Lohn und Preis herzustellen, bitte ich Sie, die Sie als Delegierte hier Jhre Mitgliedschaft vertreten, um tatkräftige Einsatbereitschaft. Rütteln Sie die Lauen und Mutlosen auf, stehen Sie ihnen mit Rat und Tat zur Seite und zeigen Sie ihnen durch Ihr eigenes Beifpiel, daß nur durch opferwillige Singabe jener Gemeinschafts geist erzielt werden fann, der allein fähig ist, unfere foziale Lage zu verbeffern. Werben Sie aber, meine lieben Kolleginnen, um diese notwendige Mitarbeit aller Ihrer Mitglieder nicht fühl und sachlich, sondern eben mit jener Heiters feit, die wir hier unter unsern lieben "Ticinesi" immer wieder mit Bewunderung erleben fonnen. Unfer Aufruf zur aktiven Mitarbeit wäre aber leer und inhaltslos, wenn der Zentralvorstand nicht gleichzeitig erklären würde, daß er mit derfelben von Ihnen geforderten Singabe bereit ift, Sie in Ihrer Arbeit in jeder nur moglichen Beife zu unterftüten.

Liebe Kolleginnen! Bevor wir auf die Be= handlung der Traktandenliste eintreten, möchte ich nicht unterlaffen, der Sektion Teffin für die liebenswürdige Aufnahme sowie für die große Arbeit, die fie mit der Organisierung der Dele-giertenversammlung 1947 auf sich genommen hat, herzlichst zu danken. Möge all das Schöne, das wir hier sehen und erleben dürsen, noch lange zurückleuchten in unfern Alltag! Möge es uns allen aber auch vergönnt sein, aus unserer "Sonnenftube" recht viel Sonne, Barme und Fröhlichkeit mitzunehmen in unsere schöne, volksverbundene Arbeit! Ich erkläre hiermit die 54.



Delegiertenversammlung als eröffnet, bitte um Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und habe nur den einen Bunsch, daß über den Berhandlungen wie über der ganzen Tagung ein glückhafter Stern fteben möge.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen: 2118 Stimmenzählerinnen werden Frau Schmidhaufer (Appenzell) und Frl. Kramer (Winterthur) gewählt.

# 3. Abbell.

a) Delegierte der Settionen: Nargau: Frau Jehle, Frau Küchler, Fräulein Marti, Frau Merfi Appenzell: Frau Schmidhauser

Bajelland: Frau Spillmann, Frau Schaub Bajelstadt: Frau Gaß

Bern: Frl. Wenger, Frl. Burren, Frl. Lehmann, Frau Bucher, Frau Lombardi, Frau

Kohli, Frau Herren Biel: Frau Bühlmann

Fribourg: Mme Fasel, Wille Dasson Glarus: Frau Hauser

Graubunden: Frau Bandli, Frau Birovino

Lugern: Frl. Renggli

Rheintal: Frau Ruesch Romande: Mmes Willomet und Cornaz, Wille Brocher und Mlle Parisod

Sargans-Werdenberg: Frau Lippuner St. Gallen: Frau Bleg, Frl. Niflaus

Schaffhausen: Frau Waldvogel Schwhz: Frau Heinzer

Solothurn: Frl. Schmit, Frau von Arg, Frau Stadelmann

Teffin: Sig. Uboldi, Sig. Carcano, Sig. Strozzi, Sig. Menapace

Thurgan : Frl. Böhlen Unterwalden: Frau Imfeld llri:

Oberwallis: Frl. Albrecht Unterwallis: Mme Favre Winterthur: Fran Willschleger, Frl. Kra-

mer, Frau Berta Zürich: Frau Krämer, Frau Schnyder

Renenburg: Mlle Scuri

# **VEGUMINE** Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09

Dr. A. Wander A. G., Bern

Zug: Frl. Röllin

See und Gaster: Frl. Aschwanden

Toggenburg: -

Die beiden letzteren Settionen haben sich neu angemeldet und werden einstimmig in den Berein aufgenommen.

Es find vertreten 27 Sektionen mit 51 Delegierten. Richt vertreten find die Sektionen Uri

und Toggenburg.

b) Zentralvorstand:

Frau Schaffer, Präfibentin; Frau Saameli, Aftuarin; Frau Egloff, Kaffierin; Frau Sigel und Frau Schwab, Beifiherinnen

- c) Zeitungskommission: Frau Bucher, Bräsidentin; Frau Kohli, Kassierin; Frl. Wenger
- 4. Das in der "Schweizer Hebamme" veröffentlichte Protokoll der Delegiertenversammlung 1946 wird einstimmig genehmigt.
- 5. Jahresbericht 1946, erstattet von der Zenstraspräsidentin, Frau Schaffer:

Rückschau halten über Vergangenes ist notwendig und läßt erkennen, ob die geleistete Arbeit dem gesteckten Ziele förderlich war oder nicht. Gutes und Bewährtes zu verteidigen, aus den Fehlern zu lernen, dem Neuen und Notwendigen zur Verwirklichung zu verhelsen, gilt nicht nur für den Einzelnen, sondern ebenso für die Ge-

jamtheit. Im Hinblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres müffen wir aber mit Entsetzen sehen, daß nach zwei "Friedensjahren" die ganze Menschheit von ungeheuren sozialen und politischen Erschütterungen heimgesucht wird. Neue Ideen und Erkenntnisse rütteln an den Grundmauern unserer bestehenden gesellschaft= lichen Ordnung und niemand weiß, wie sich die Zukunft gestalten wird. Der Ruf nach einem wahren und gerechten Frieden ertönt millionen= fach, und es wird der Einsicht aller Berantwortlichen bedürfen, um die Welt aus dem jetigen Chaos hinauszuführen. Alle Arbeit der Staatsmänner wird aber umfonft fein, wenn sie felbst und alle Menschen nicht durch unablässigen Kampf gegen das eigene Ich, gegen Neid, Mißsgunst, Intoleranz und Haß mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Was aber weltweit gesehen notwendig ist, wollen wir nicht nur den andern überlaffen, sondern auch in unserem Lande und in unserem Kreise zu verwirklichen suchen. Nur auf dieser Grundlage wird es möglich sein, unfern Teil zur Löfung der brennenden Gegenwartsprobleme beizutragen. Die Erfahrungen aus dem Bergangenen wollen wir nicht beiseite= schieben, sondern durch zielbewußte Aufbausarbeit sollen sie uns den Weg in die Zukunst weisen. In dieser Aufbauarbeit werden wir Schweizer Bebammen durch das Schweizerische Frauensekretariat, das uns auch nach außen bertritt, wertvoll unterstütt. Wir wollen die Belegenheit nicht vorbeigehen laffen, dem Sefretariat hierfür herzlich zu danken.

Wir haben mit dem Schweizerischen Frauensekretariat einen Bertrag abgeschlossen über den Umfang der für uns zu leistenden Arbeit und die Kosten dafür.

Unsere Anstrengungen werden auch im kommenden Jahr darauf gerichtet sein, allen Stanbesfragen, seien sie materieller oder beruflicher Natur, die gebührende Ausmerksamkeit zu schementen und mit Zähigkeit zu versuchen, die dringendsten und zeitgebundenen Probleme einer bestriedigenden Lösung entgegenzusühren. Unser Berein, er gleiche einem Haus, in dem alle Bewohner sich in Eintracht mit Nat und Hisse zur Seite stehen und damit zeigen wolsen, daß die Welt nur dann gesunden kann, wenn sie sich wieder mehr an den einsachen, aber inhaltssichweren Ausspruch hält: "Edel sei der Mensch, hilfreich und gut".

Im Nachstehenden sei ganz kurz über die Tätisseit des Zentralvorstandes berichtet. Vorerst möchten wir nochmals herzlich danken sür das Bertrauen, das man der Sektion Thurgau entsegenbrachte, als man ihr die Leitung des schweiserischen Bereins übertrug. Wir haben diese nicht immer leichte und dankbare Aufgabe übernommen in dem Bewußtsein, damit dem Ganzen zu dienen. Unsere Tätigkeit, die in Verbindung mit dem Frauensekretariat sich vor allem mit der Durchsührung und Ueberwachung der bestehenden Abmachung sowie mit der Vertretung von neuen, zeitgemäßen Forderungen vor



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

den zuständigen Behörden befaßt, erfordert naturgemäß sehr viel Zeit. Um aber diese Zeit für die oben erwähnten Aufgaben zur Verfügung zu haben, wären wir allen Mitgliedern dankbar, wenn sie bei Anfragen dieser oder jener Art zuerst die Statuten oder den Sektionsborftand konfultieren würden, die ihnen in den meiften Fallen restlos Auskunft geben können. Im Zusam-menhang damit haben wir noch eine Bitte an unsere Sektionspräsidentinnen, die dahin geht, daß bei Neuaufnahmen die Anmeldungen genauer ausgefüllt werden. Gehört das neue Mitglied keiner Krankenkasse an, so ist es darauf aufmerksam zu machen, daß es sich mit dem Eintritt in unsern Verein unbedingt über die Zugehörigfeit zu einer Krankenkasse — der unsrigen oder einer andern -– ausweisen muß. Ebenso bitten wir die Settionskaffierinnen, dafür besorgt zu fein, daß die Beiträge an den schweizerischen Berein der Hauptkasse bis Ende Mai überwiesen werden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Beschluß der Delegiertenversammlung in Solothurn vom Jahre 1943.

Bei der Uebergabe der Geschäfte, am 2. März 1946, durch den abtretenden Berner Borstand, konnten wir den ordnungsgemäßen und sandes ern Stand alles Materials konstatieren und möchten den sieben Kolleginnen in Bern ihre gewissenden und ersprießliche Arbeit im Namen des Bereins nochmals herzlich verdanken. Unsere administrative Arbeit ersedigten wir in 9 Sitzungen. Die Korrespondenz verzeichnet einen Eingang von 279 und einen Ausgang von 390 Briesen. Die Jahresrechnung weist ein Desizit von Fr. 887.85 auf. Um dasselbe im saufenden Jahre auszugleichen, ist es notwendig, daß die im Berichtsjahre herausgegebene, von Fräulein Riggli vorzüglich bearbeitete Broschüre "Die Hollungsverchtung weist ein den Kantonen" unbedingt von allen Mitgliedern geskantonen" unbedingt von allen Mitgliedern ges



fauft wird. Die bedeutenden Auslagen für die Herstellung der Broschüre sollten auf diese Weise verstlos getilgt werden! Der Inhalt der Broschüre und die Ergebnisse der seinerzeit veranstalteten Umfrage sind sür jedes unserer Mitglieder von größtem Interesse und zeigen mit aller nur vünschdbaren Deutsichkeit, wiedel Arbeit noch notwendig ist, um im ganzen Lande einigermaßen geordnete und anständige Bedingungen sür alle Hebammen zu erreichen. Darum nochmals: kauft und lest die Broschüre!

Der Berkehr mit den Sektionen darf im allsgeminen als angenehm hervorgehoben werden. Als Kuriosum sei erwähnt, daß eine Sektion für den Besuch der Delegiertenversammlung in Herisau Unterstügung verlangte, wobei sich nacheträglich herausstellte, daß gar niemand anwesend war. Das Bereinsleben in dieser Sektion scheint auch sonst im Argen zu liegen; ein Bersuch unsererseits, korrigierend einzugreisen, wurde nicht einmal einer Antwort gewürdigt! Meine lieben Kolleginnen in diesem schönen Ländchen werden mir diesen zarten Wint bestimmt nicht übelnehmen.

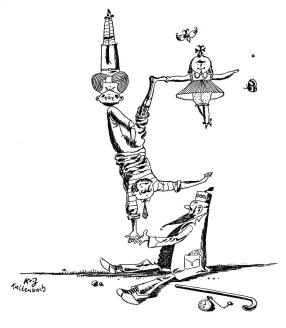
Unsere Bemühungen, in Genf wieder eine Sektion ins Leben zu rusen, waren leider bis heute nicht von Erfolg begleitet; wir werden aber in unsern Anstrengungen nicht nachlassen.

Unter Allgemeinem ift noch anzuführen, daß die Verhandlungen über die Aussendung junger Schweizer Sebammen nach England bis zum Jahresende noch nicht zum Abschluß geführt werden konnten. Im weitern sind uns während des Jahres öfters Anfragen von Pssegerinnen betreffend Stellenvermittlung nach England zugegangen, wozu zu bemerken ist, daß unser Verein keine Stellenvermittlung besitzt, und wir zubem der vielleicht etwas keperischen Meinung ind, daß Auslandsengagements bei dem nomentanen Mangel an Pssegepersonal in unserem Land etwas Stoßendes an sich haben.

Ueber den Mitgliederbestand des Schweizerischen Hebammenvereins pro 1946 geben solgende Zahlen Auskunst:

Eintritte .									67
Austritte									4
Ausgeschlossen (Landesverweifung)									1
Gestorben									24
Total Mitg	liet	er	. •						1710





Spaß beiseite — aber **Heliomalt** ist eine Kraftnahrung, die man wirklich spürt. Dickflüssig in Tuben; körnig in Dosen.

SMG. Hochdorf

Weitere SMG - Produkte: Hochdorfer Margarine — Milchpulver — Albako — St. Gotthard — Kondensmilch Pilatus

3990

# Auch das ist Kollegialität

wenn Sie bei Ihren Einkäusen die Inserenten unseres Vereinsorgans berücksichtigen

Bu Chren der lieben Berftorbenen und im Andenken an deren Treue zu unserem Berein bitte ich Sie, fich von Ihren Sigen zu erheben.

Un 16 Mitglieder fonnten wir die Jubilaums= gabe überreichen, als fleinen, bescheidenen Dank für ihre langjährige, bewährte Treue. Zwei Jubilarinnen stellten uns das Geld in liebenswür diger Beise wieder gur Berfügung mit der Bitte um anderweitige gute Berwendung. Wir danken den beiden recht herzlich dafür.

Schluffendlich bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe mit Rat und Tat zur Seite standen, herzlich zu danken, vorab den zuständigen Be-hörden, dem Schweizerischen Frauensekretariat und nicht zulet gilt mein Dant meinen lieben Mitarbeiterinnen im Zentralvorstand, die sich mit Gifer und hohem Pflichtgefühl der ihnen übertragenen Arbeit widmen.

Mit dem Bunsche, daß der Schweizerische Hebe ammenweren im Jahre 1947 durch die aftive Mitarbeit aller seiner Mitglieder wieder ein gutes Stud vorwärtskommen möge, schließe ich

unsern furzen Bericht.

# Aus der Praxis.

Nachts gegen 2 Uhr läutete eine achtundzwanzigjährige Erstgebärende auf, daß sie um 1 Uhr plötlich nafgelegen sei, was ich rate. Noch etwas abwarten, bis regelmäßig Wehen kommen, und dann wieder berichten. Schon nach einer halben Stunde der zweite Anruf. Die Wehen waren furz, alle fünf Minuten. Muttermund um 3 Uhr Einfrankenstud. Bom Urzt, der auf alle Fälle gewünscht war, hatte ich Auftrag erhalten, nebst einer Ampulle Pituglandol die Wehen nötigenfalls zu unterstützen. Um 5 Uhr gab ich das erste Chinin, um 6 Uhr das zweite. Um 7 Uhr 15



FLAWA. SCHWEIZER VERBANDSTOFF-U. WATTEFABRIKEN AG. FLAWIL

fonnte ich dem Arzt melden: Muttermund Hand= teller, Kopf noch etwas hoch, Beckeneingang, Blaje gesprungen. Herztone links des Nabels, gut. Chinin verabfolgt, Wehen alle fünf Minuten. Er wünschte, daß ich 0,2 Teilstriche Bituglandol einsprite und dann zur Geburt rufe, gleichzeitig noch ein Zäpfchen Spasmalgin dazu.

Die Wehen kamen fräftiger, schon bald pregte die Patientin von sich aus; starkes Zeichnen. Zugleich ging ganz dunkles, mekoniumhaltiges Fruchtwasser ab, Herztöne schwankend. Auch nach dem nächsten Weh wieder Sinken auf 90 und Ansteigen auf 150. Ich rief sofort den Arzt, der Herzmittel spritte und das Pressen bei einigen Wehen verbot. Bei der rektalen Untersuchung war eine große Kopfgeschwulst zu fühlen, die einem wegen dem abgehenden Kindspech sast irreführte. Bald zeigten sich beim kräftigen Prefjen und Chriftellern des Arztes die Särchen. Mehr denn eine Stunde war immer, trot ausgezeichneter Bauchpresse, gleichviel zu sehen. Herztöne immer wieder leicht schwankend. Nach weitern zweieinhalb Stunden war's dann joweit, daß die Geburt durch Episiotomie beendet werden konnte. Der Ropf kam in Borderhaupiseinstellung, Nabelschnur um den Sals. Gehr furze Nabelschnur.

Innert einem Jahr hatte ich drei solche Borderhauptslagen, alle mit vier bis fünf Stunden Austreibung. Etwas beobachtete ich bei allen diesen Frauen. Trot normalem Wochenbett noch nach drei bis vier Wochen Schmerzen beim Stehen. Dammnähte wurden exakt und gut gemacht, heilten auch gut. Die Patientinnen liefen leicht gebeugt, es war, wie wenn ein Gewicht nach unten ziehe. Ließe sich gegen folche Schmerzen, außer häufigem Abspülen und Budern der Naht, etwas tun? Solche Beobachtungen haite ich früher bei schweren Zangen.

Unmerfung der Redaftion. Bei Borderhauptslagen geht die Eröffnungszeit wie die Austreibungszeit immer länger als bei hinterhauptslagen, weil der Kopfdurchmeffer eben größer ist.

Für eine Frau, die ihr sechstes Kind erwartete und nach genauen Angaben den Termin bereits vierzehn Tage überschritten hatte, fragte ich den Arzt an, ob man etwas machen folle, da fie von recht unangenehmen Weben immer nachts ge-

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit nach Operationen während Infektionskrankheiten während der Schwangerschaft und im Wochenbett bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen) CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

plagt war, die gegen Worgen wieder abslauten. Er gab mir Auftrag und Wittel mit, die Geburt einzuleiten. Auf meine Frage, ob ich dann rusen solle, sagte er: Nein, wenn alles recht sei, nicht; schon gar nicht in der Nacht oder während der Sprechstunde. Ich solle einsach ganz mäßig mit Webenmitteln unterstützen; da die Frau die Kinder streng hintereinander hatte, sei sie etwas müde. Nun, ich brauchte die Einseitung nicht zu machen; in der gleichen Nacht hat sie dann mit hilse von zwei Teilstrichen Thymophysin innert drei Stunden das 4300 g schwere Kind gut geboren. Nachgeburt nach zehn Minuten mit geringem Blutverlust, auch war nichts Verdächstiges an ihr zu sehen.

Der Wochenbeitsverlauf war ganz normal, vom sechsten Tag an wurde langsam mit Aufstehen begonnen. Um neunten Tag konnte ich erst nachmittags besorgen gehen. Ich tras die erst nachmittags besorgen gehen. Ich tras die erst nachmittags besorgen gehen. Ich tras die erst auch und schiedte sie wieder zu Bett, um besorgen zu können. Ich kontrollierte auch Stand und Rückbildung des Uterus und des merkte zu der Frau, sie stehe einsach noch etwas zu hoch und sei noch zu groß. Die Borlage war mit normaler Beschaftenheit eher mäßig. Die Frau antwortete mir, das sabe die frühere Sebsamme auch gesagt und auch das letztemal im Spital. Daraus beruhigte ich mich und dachte, es werde bei ihr als Vielgebärender so sein.

Rachts darauf, nach 3 Uhr, rief mich der Mann, seine Frau blute sehr stark. Rasch noch meinen Eisbeutel von unserem Kühlschrank gefüllt und mitgenommen. Ich traf sie wirklich abnorm blutend an, Uterus weit über Nabel stehend. Es ließen sich noch einige Gerinsel ausdrücken, dann schien die Sache wieder in Ordnung. Ich glaubte, mit dem Rusen eines Urztes warten zu können, da es Nacht war, blieb aber zum Glück dort. Ich fragte auch, ob sie sich überanstrengt hätte, was sie verneinte. Seit jener

Vorlage, die ich mittags entfernt habe, sei gar fein Blut mehr abgegangen. Nach 2 Uhr habe der Kleine so sest geschrien. Ihr Mann habe ihn nicht gehört, da sei sie selber aufgestanden, um ihn zu wickeln. Beim Herausstehen sei plöglich ein Schwall Blut auf den Boden geslossen. Sie schickte dann den Mann, der erst nicht gerne wollte, zu mir; er glaubte, das sei nicht so schlimm.

Um 5 Uhr stieg der Uterus wieder an, auch füllte sich die Harnblase. Ich ließ die Frau, da es liegend nicht ging, aufsitzen zum Urinieren. Es wurde ihr dabei sehr bang und sie sah auch recht bleich aus. Ich ließ nun doch den Arzt rufen, der rasch zur Stelle war und zwei Ampullen einspritte. Eine dritte Innergen ließ er noch für alle Fälle da und ging bald wieder. Auch diese brauchte ich noch um 6 Uhr. Das setzte große, ganz dunkte Blutgerinsel drückte ich noch um 7 Uhr aus. Trotz viesem Tee, Kaffee usw. sab sie recht schlecht aus. Ich ließ den Arzt noch mals bitten, vorbeizukommen und fragte, ob man wohl besser die Patientin ins Spital zur Bluttransfusion bringen würde. Er maß das Blut und fonstatierte noch 64 %, so daß sie daheim= bleiben konnte. Nach vier Tagen Bettruhe war alles wieder gut. Mit heimlicher Angst ließ ich sie die ersten Tage nur in meinem Beisein auf. Ein Myom war nicht zu fühlen, war wohl die Verhaltung des Wochenfluffes die Urfache?

Die Lehre, die aus diesem Falle zu ziehen ist: Nie mehr sich von der Patientin beruhigen lassien, das sei andere Male auch so gewesen; darum veröffentliche ich auch diesen Fall.

Unmerkung der Redaktion: Bei Bielsgebärenden kann auch nach einiger Zeit im Bochenbett eine Blutung auftreten, wenn die Rückbildung in den ersten Tagen nur unvollständig eintrat; eine Wochenflußverhaltung

hätte wohl nicht zu Blutung, sondern zu plötzlichem Abgang von gestautem Wochenfluß geführt.

# Letzter Gruß und Dank der WR. 5 15. August 1947 an das Frauenspital Basel

3 chume zrugg no einischt i Gedanke, wott allne dort im Schtorchehus no danke. Do chunnt vor allem d'Schwester Margrit dra, wo gredet het so über dies' und das! Müent dir nid säge jetz zu dere Schtund, daß deis isch's Schönschte gsi im ganze Kund? Ihr Schweschfere im Gebarfaal drinn, wie haud ihr Mueh mit eune Chind; denn Chind sind Schüelerin, Praktikant, ou d'WA. hei gmacht allerhand. Bisch du Schteril? de muesch es blibbe, darfich net es Lot dernabe gruffe. Diee Schtund, wo eus ga het Dr. Wenner; mer müent si sicher alli anerchenne Hesch du glost sim Wort ganz langsam no: was eus tuet not; är wot eus rächt verstoh. Sind mer ou alf und's Kämpfe-n isch verby, so gönne mer de Zunge 's liechter si. — Zetz schweisi ab, i goh i d'Wocheschtube, wo me eus tisset schtill sür sich: "Dies Duuble." Denn bis chatch tische, Becki wasche, Chinder widle net vergässe; heißt's: "jeke muesch halt gob, zäh Tag sind ome nanderno". Mir hei viel gfeh i dene Tage, viel Schöns und ou was mer net wette wage. — I jäge Dank bis z'oberscht uf, by mym lefschte Grueß as Schtorchehus.

S...

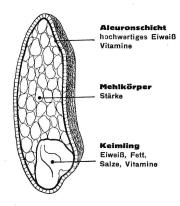
# Auch das ist Kollegialität

wenn Sie unser Vereins-Organ zum Inserieren empsehlen und bei Einkäusen unsere Inserenten berücksichtigen.

Vom 1.-3. Monat Schleimschoppen

# **Richtiger Schleim**

# muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein



um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütten geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40-50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina
Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

*Galactina*Gerstenschleim

für empfindliche Säuglinge

Galactina
Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina
Hirseschleim

reich an Mineralsalzen. Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf



# Brustsalbe

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fahrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern.

K 3799 B

# Gesucht in Privatklinik nach Basel zweite Hebamme

für Gebärsaal und Pflege der Wöchnerinnen. Neuzeitliche Bedingungen. - Offerten sind unter Chiffre 3954 an die Expedition dieses Blattes zu richten.



# BADRO

# **Kindermehl** Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

# Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



# SOYAKIM

Die wertvolle Säuglings- und Kleinkindernahrung verbürgt:

Normales Wachstum Gute Entwicklung Richtige Verdauung Kräftige Zahnentwicklung



Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften  $\dot{K}$  3956  $\dot{B}$ 

Das gehaltvolle

# NÄHRMITTEL

mit Karotten



Der aufbauende

# AURAS

Schoppen

schafft die besten Grundlagen zu einer gesunden Konstitution

# Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien u. Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. Montreux - Clarens

K 3253 B

# Inserieren bringt Erfolg!

Dadurch bleiben Sie mit Ihren Kunden ständig in Verbindung



verhütet rheumatische gichtische Leiden, Zahnschäden, Blutarmut, Nervenleiden, Müdigkeit u. allgemeine Zerfallerscheinungen, Herzleiden,

weil es wichtige konstruktive Aufbaustoffe enthält und Schlackenbildung verhütet.

- Packung Pulver . . . Fr. 3.— Kurpackung . . . . Fr. 16.50 Familienpackung (10facher Inhalt) . . . Fr. 26.—
- erhältlich durch die Apotheken, wo nicht, franko durch

Apotheker Siegfried Flawil

# Stellengesuch

Junge, diplomierte

## Hebamme

sucht auf Januar 1948 oder nach Uebereinkunft Stelle in mittleren oder grösseren Be-trieb. Eventuell auch zur Aushilfe.

Offerten unter Chiffre 3952 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.



# SÄUGLINGSNAHRUNG

ist reich an Vitamin Baund D



# **Anti-Varis**

speziell gegen Beinleiden

Anwendungsgebiet: Schmerzende Krampfadern Venenentzündungen, Krampfaderngeschwüre, Thrombosen, Schmerzen, Entzündungen, Schwere und Müdigkeit der Beine, Hämorrhoiden, Krämpfe und schlechte Blutzirkulation in den Beinen

Aerztliche Gutachten

Keine Salbe, kein Verband — Aeusserliche Anwendung Ein Versuch überrascht Sie. — In allen Apotheken Fr. 5.25

Verlangen Sie Literatur und Prospekte bei SCHWAB & Co., Heilbeutel Manufacturers, ZÜRICH - Selnau Postfach 63

3937

Gesucht junge, tüchtige

### katholische Hebamme

in Privatklinik für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen per sofort.

Offerten unter Chiffre 3956 an die Expedition dieses Blattes.

# Was Sie für Ihre Praxis

für Wöchnerin und Säugling Kranken- und Gesundheitspflege körperliche Gebrechen aller Art

benötigen, finden Sie bei uns zu den üblichen Vorzugspreisen.

Bitte verlangen Sie auch unsere Masskarten für Leibbinden und Gummistrümpfe, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder das Anfordern von Auswahlsendungen erleichtern.

Als Fachmann beratet Sie



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Die Stiftung Kant.-bern. Säuglings- und Mütterheim Elfenauweg 98, Bern

## kauft Muttermilch

zum Preise von Fr. 7.— pro Liter von Frauen, welche überschüssige Milch haben. Flaschen zur Aufbewahrung und Merkblatt über die Gewinnung der Milch gibt das Kant.-bern. Säuglingsund Mütterheim, Elfenauweg 98 in Bern, Telephon 2 34 57 ab. Auch kleinere Mengen als 1 Liter werden übernommen.

3957 P 13613 Y

#### Gesucht auf Privatabteilung

erfahrene, tüchtige und zuverlässige Hebamme

für den Gebärsaal und die Abteilung. Bewerberinnen, die schon auf solchen Abteilungen gearbeitet haben, mögen die Offerten mit Lebenslauf, Photo, Angabe der Sprachenkenntnisse und Zeugnisabschriften senden unter Chiffre 3955 an die Expedition dieses Blattes.

#### Gemeinde Turbenthal

Stellen-Ausschreibung. Die Stelle einer

#### Gemeinde-Hebamme

ist neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind bis spätestens den 30. September 1947 an die hiesige Gesundheitsbehörde zu richten.

Turbenthal, den 1. September 1947

Die Gcsundheitsbehörde